

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 99 (1948)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Der Wildbach  
**Autor:** Amsler, Fritz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-766394>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

99. Jahrgang

Juli 1948

Nummer 7

## Der Wildbach

*Im dürren Bachbett brütet Fieberglut.  
Reglos die dumpfen Steine, markvertrocknet.  
Kein Faden Wasser, keines Hauches Frische,  
Kein Laut von Leben! Selbst die kühle Otter  
Kroch vom zu heißen Pfühl zur Schattennische.  
Zutiefst in Ritzen birgt der schwarze Molch  
Vom Todesstrahl den halbversengten Leib.  
Der Vogel duckt sich in die dichten Zweige.  
Die Luft erzittert, kräuselt sich nach oben,  
Die seltsam leere . . . Nur ein gelber Falter  
Durchtaumelt ihr Geschwele, öfter rastend  
Auf Nektarblüten: doch sie sind verschlossen.  
Der Sonnenball durchbohrt mit grellen Speeren,  
Die steil und steiler stechen, rings den Äther,  
Und trifft die lechzende, die fahle Erde  
Und saugt aus ihrem Rund das letzte Naß.*

*Am hohen Felsgrat, wo zu Fuß der Wildbach  
Die ersten Runsen gräbt, dann niederdonnert  
Zur jähen Tiefe immer breitere Höhlung:  
Dort oben wird es düster. Eine Wolke,  
Erst blendend hell, dann grau, dann stählern dunkel,  
Kriecht mit Polypenarmen und braut die Nacht.  
Erst ruhend, sammelnd, ballend, dann inmitten  
Entzweigebäht, nach allen Seiten quirlend,  
Schwillt sie mit Riesenschnelle, schnürt den Himmel  
Vom Lichte ab und speichert die Geschosse  
Von Eis und Feuer, wilden Regenschloßen.  
Der Adler schießt im Sturzflug auf sein Nest,  
Und es beginnt ein Heulen in den Lüften . . .  
Ein flammendes Geäder zuckt und leuchtet,  
Die Donner krachen, nieder peitscht der Regen,  
Und weiße Körner hüpfen auf dem Rasen.  
Ein Nebel senkt sich, ihm entgegen steigen  
Vom Boden feuchte Schleier, sie verschmelzen,  
Und vor dem Auge wird es undurchdringbar.  
Doch wacht das Ohr und lauscht: zum lauten Hagel  
Gesellt sich bald ein immer stärkeres Tosen,  
Des Himmels Urlaut übertönend, Rauschen  
Von Wasserflut, darin Geröll und Blöcke  
Im Wirbel tanzen, knirschen, kreiseln, springen,  
In riesenhaften Sätzen niederschmettern,  
Vom Wasserstrom gewälzt im engen Bachlauf.*

*Im dürren Bachbett brütet Fieberglut,  
Reglos die dumpfen Steine, markvertrocknet.  
Kein Faden Wasser, keines Hauches Frische,  
Kein Laut von Leben . . .*

Fritz Amsler, Langenthal <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Aus: Fritz Amsler, Gedichte. Mit Erlaubnis des Verlags A. Francke AG., Bern, auszugsweise abgedruckt.